

# Leserzuschrift

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie**

Band (Jahr): **14 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

West, Donald J./David P. Farrington: Who Becomes Delinquent?  
London 1973.

West, Donald J./David P. Farrington: The Delinquent Way of  
Life. London 1977.

West, Donald J.: Delinquency. Its Roots, Careers and  
Prospects. London 1982.

### Leserzuschrift

"Rückfällig - warum?"

(Nr. 1/1987 Seite 96)

In seiner Darstellung beklagt sich Dir. F. Werren über die Reformen des Strafvollzugs, welche "so verwöhnte Gefangene" heranzüchteten, die "immer begehrllicher" würden. Wo doch jeder Praktiker feststellen müsse, dass die Zahl der Rückfälligen konstant sei und unabhängig von jedem Anstaltssystem, "alte Knäste, modernste Wohnheime, Einzelhaft, Gruppentherapie, Behandlungsvollzug und was es sonst noch auf diesem Gebiet gibt."

Als Nicht-Praktiker, merke ich, muss ich dazu schweigen, weil mir das wahre Mitgefühl für den Gefängnisdirektor, der unter seinen so verwöhnten Gefangenen leidet, verwehrt bleibt.

Doch mit Wärme erinnere ich mich an einen viel älteren Praktiker, den Gefängnisdirektor Moser aus St. Gallen, der 1869 (!) an einem Kongress in Dresden seine Strafanstalt St. Jakob in St. Gallen vorstellte und zeitgenössisch so gewürdigt wurde:

"Nur einem trefflichen Manne, dem Gefängnisdirektor Moser aus St. Gallen, der bereits vor elf Jahren gegen die Einzelhaft als absolutes Strafmittel aufgetreten ist, gelang es, seine Bedenken wenigstens anzudeuten."

(zitiert nach Gustav Eberty, Dresden, 1869)

Hermann Walther, 8624 Grüt